

Chor 5

Edles Musizieren wird für Hörer zum Erlebnis

WURMLINGEN - Das traditionelle Weihnachtskonzert von Chor 5 am Dreikönigstag haben die Besucher in der übertoll besetzten St.Gallus-Kirche in Wurmlingen erlebt. Stefan Matt hatte wieder Weihnachtsmusik aus über 400 Jahren sorgfältig einstudiert und so wurde das Konzert zu einem weit ausgreifenden Erlebnis.

Von unserem Mitarbeiter
Siegfried Burger

Die Werke der Romantik von Brahms und Reger sind sehr kunstvolle Musik, und die Klangschönheit des Chores mit schlanken Sopranstimmen, mit Leichtigkeit bis in die Höhe, verlieh dieser Musik natürliches Empfinden.

Das „Quem vidistis pastores dicite“ von Poulenc war eine ungewohnte Musik, stellte wohl in ihrer Zerrissenheit die Verkündigung der Engel über den erschreckten Hirten dar. Stilistisch passend zu dieser französischen Chormusik war die „Berceuse“ von Fauré, von Anne Bugge, Flöte, und Angela Glaenz, Orgel, wunderschön musiziert, wie später auch die „Air“ aus Bachs D-Dur Suite.

Chorwerke des Frühbarocks von



Der Chor 5 hat bei seinem traditionellen Weihnachtskonzert am Dreikönigstag Weihnachtsmusik aus über 400 Jahren vorgetragen. Foto: privat

Juan Esquivel, Thomas Tallis und Melchior Frank zeigten stilistisch, wie sehr Europa schon damals verknüpft war. Edel wurde hier musiziert, wie auch im letzten Teil die Werke von Praetorius, Gallus und Eccard. Hoch zu loben ist der Einsatz für das moderne Werk „O magnum mysterium“ des Spaniers Javier Busto. Vom mystischen Summ-

klang mit geflüsterten Worten entwickelte sich das Werk bis zum hochreißenden Alleluja. Ein wahrhaft großartiges Werk und ebenso großartig geboten. Ein großes Lob für Stefan Matt und seinen Chor.

Doch dies war nicht alles, Tobias Glaenz kümmert sich um die Zukunft des Chores und hatte einen Kinder-

chor gegründet, der moderne Lieder mit Keyboardbegleitung sang: Der Löwe, Das Schaf, aber gegen Schluss des Programmes, vom Chor ganz leise begleitet, „Leise rieselt der Schnee“. Doch das schönste Weihnachtslied, „Stille Nacht“, bei abgedunkelter Kirche, von den Hörern erwartet, hat hier schon seine Tradition.